

Wir haben aber auch die gute Einnahmesituation der vergangenen Jahre genutzt, um die Verschuldung der Gemeinde Rastede weiter zu verringern. Von fast 11 Mio. € Schulden in 2002 auf 3,45 Mio. € Schulden am Ende dieses Jahres – das kann sich sehen lassen. Vor allem wenn man bedenkt, dass davon 2,1 zinslos aus der Kreisschulbaukasse kommen und nur 1,35 Mio. € am Kapitalmarkt verzinst werden müssen.



Damit einher geht, dass allein die jährlichen Zinsbelastungen in den vergangenen Jahren von ca. 750.000 auf nunmehr rund 65.000 Euro zurückgegangen sind. Somit kann jährlich fast 700.000 Euro an Zinsen gespart werden – Geld, das für zusätzliche Investitionen zur Verfügung steht.

Wir haben aber nicht nur den Haushalt konsolidiert, sondern über die Jahre auch erhebliche Investitionen getätigt.

Dabei stand insbesondere die Vereinbarkeit von Familien und Beruf im Vordergrund. Ich denke dabei an die Erweiterung des Kindergartens in Wahnbek sowie den Neubau von Kindergarten, Krippe und Hort an der Feldbreite. Komplettiert wird das umfangreiche Betreuungsangebot im nächsten Jahr mit weiteren Krippenplätzen in Wahnbek und Hahn-Lehmden.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war der Sport. Mit dem Bau des ersten Kunstrasenplatzes im Ammerland in Wahnbek sowie dem Neubau der Umkleide und des Sportplatzes in Hahn-Lehmden haben wir attraktive Sportflächen geschaffen, um die uns so mache Umlandgemeinde beneidet.

Darüber hinaus errichten wir am Standort Feldbreite gerade einen neuen Schulsportplatz sowie eine neue Sporthalle, sodass wir in diesem Bereich ebenfalls hervorragende Bedingungen für Schule und Vereine schaffen. Mit dem Hallenbad und der sechsteiligen Mehrzweckhalle entsteht hier ein Sportzentrum, das für Kommunen unserer Größenordnung sicherlich einmalig ist.

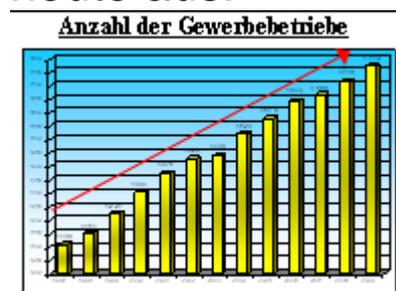


Aber auch der Ankauf des Turnierplatzes und des ehemaligen Kleingartengeländes vom Haus Oldenburg und die Neugestaltung des Kögel-Willms-Platzes, der im zurückliegenden Sommer zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt geworden ist, haben in der rückwärtigen Betrachtung eine große wenn nicht sogar historische Bedeutung.

Ohne das langfristig geplante Grundstücksgeschäft mit dem Herzog von Oldenburg, hätten wir den Turnierplatz sicherlich nicht so aufwendig saniert und verschönert, wie dies im vergangenen und diesem Jahr passiert ist.

Außerdem hätten wir die Kindertagesstätte mit Krippe, Hort und Kindergarten an der Feldbreite sowie den Schulsportplatz nicht realisieren können. Noch vor wenigen Jahren hätte wohl kaum jemand gedacht, dass eine derartige Entwicklung in diesem Bereich überhaupt möglich ist. Hier haben wir Visionen umgesetzt, die mit dazu beitragen, dass wir auch weiterhin zukunftsfähig bleiben.

Meine Damen und Herren,
wir haben die zurückliegenden Jahre mit Hilfe unserer sehr guten Wirtschaftsförderung aber auch dafür genutzt, bedeutende Unternehmen an die Gemeinde Rastede zu binden und ihnen hier langfristige Entwicklungsperspektiven anzubieten. Das zahlt sich heute aus.



Dank unserer vielschichtigen Gewerbestruktur mit mittlerweile 1772 Unternehmen ist es uns gelungen, nahezu schadlos aus der Konjunktur-Krise zu kommen.

Während an deren Kommunen in Deutschland erhebliche Einbrüche bei den Steuereinnahmen verbuchen mussten, können wir in diesem Jahr ein Plus bei den Gewerbesteuerereinnahmen verzeichnen.

Diese Mehreinnahmen führen dazu, dass wir erneut – und das bereist seit 2003 – keine neuen Kredite vom Kapitalmarkt benötigen und obendrein zum Jahresende noch ein Sonderprogramm fahren konnten.

Unsere Wirtschaftspolitik hat aber auch dazu beigetragen, dass die Arbeitslosenquote mit 4,8 Prozent konstant niedrig ist. Dies zahlt sich wiederum auf vielfältige Art und Weise aus, denn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die einen sicheren Arbeitsplatz haben, sind eher bereit zum Beispiel in eine Immobilie zu investieren und sich dauerhaft bei uns in einem der neu geschaffenen Wohngebiete anzusiedeln. So wird eine Wertschöpfungskette ausgelöst, von der wir alle profitieren.



Im Ergebnis bedeutet das:

Wir haben im weiten Umkreis die niedrigste Verschuldung, eine seit Jahren hohe Investitionsquote und die geringsten Steuersätze. Obendrein verfügen wir über eine komplette Infrastruktur, die höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Was bedeutet das konkret für das Haushaltsjahr 2011?

von besonderer Bedeutung im Haushalt sind die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen. Bereits in den vergangenen Jahren – insbesondere auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise – haben wir auf hohem Niveau Investitionen getätigt und somit quasi als Nebenprodukt wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft gesetzt. Dies wollen wir auch 2011 fortsetzen.

Mehr als 5 Millionen Euro stecken wir in die Infrastruktur unserer Gemeinde – nicht aus Selbstzweck, sondern aus guten Gründen.

Energieeinsparung und CO2-Reduzierung



Die Gemeinde Rastede wird mit einem Volumen von rund 700.000 Euro auch im Jahr 2011 den Weg der Energieeinsparung und CO2-Reduzierung konsequent fortsetzen, um neben einem ökologischen auch einen ökonomischen Erfolg erzielen zu können.

Dass sich diese Maßnahmen mittelfristig in Euro und Cent auszahlen, zeigen die bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen am Rathaus, an der Schule Feldbreite, an der KGS Wilhelmstraße und auch an der Grundschule Hahn-Lehmden. Erste Erfolge lassen sich bereits im Haushalt 2011 bei den Energiekosten ablesen.



Besonders kompliziert, besonders anspruchsvoll aber auch besonders interessant ist die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Sportanlage im Hauptort Rastede.

Obwohl keine konkrete Summe im Investitionsplan eingesetzt ist, ist die Anlage als krönender Abschluss unseres Freisportflächenentwicklungskonzeptes gesetzt.

Was jetzt noch fehlt, ist letztendlich ein geeigneter Standort und ein dazugehöriges Konzept. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir ihnen in Kürze erste Ergebnisse vorstellen können.



Neben dem immer wichtiger werdenden Blick nach innen mit Kindertagesstätten, Schulen und Freizeit- und Sporteinrichtungen darf aber der Blick auf die Baugebietsentwicklung nicht in den toten Winkel geraten.

Die rege Nachfrage nach Baugrundstücken zeigt uns, dass wir jetzt noch die Chance haben, dem demografischen Wandel ein wenig entgegenwirken zu können.

Diese Chance müssen wir nutzen, deshalb investieren wir 2011 rund 800.000 € in die weitere Erschließung der Baugebiete Südlich Schlosspark in Rastede, Nethener Weg in Hahn-Lehmden und Hohe Brink in Wahnbek.

Meine Damen und Herren,
alle Investitionen an dieser Stelle aufzuzählen würde den Rahmen der Ratssitzung sicherlich sprengen. Zusammen betrachtet sind das allerdings gewaltige Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger, auf die wir miteinander ruhig etwas stolz sein dürfen.

Allerdings: auch für diese Situation kennt der Volksmund passende Sprichworte: So soll man sich beispielsweise nicht auf Lorbeeren ausruhen.

Wir müssen uns daher rechtzeitig politisch darauf verständigen, was uns in Zukunft wichtig ist und welche Projekte warten müssen. Die Handlungsspielräume werden vermutlich deutlich enger werden. Darauf müssen wir uns vorbereiten. Unsere Aufgabe muss es daher sein, für die Zukunft vorausschauende und tragfähige Konzepte zu erarbeiten, die dann umgesetzt werden können, wenn sie auch solide finanzierbar sind.

Dass wir dazu in der Lage sind, haben wir bereits in der Vergangenheit bewiesen. Wir haben uns nämlich immer nur das geleistet, was wir uns auch leisten konnten. Im Grunde genau so, wie wir es zu Hause machen, denn keiner von uns schafft sich als Zweitwagen eine Luxuslimousine an, wenn er sich nur einen Kleinwagen leisten kann.

Abschließend möchte ich allen danken, die mithelfen, unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde positiv zu gestalten. Besonders gilt dieser Dank den ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Gemeinderat, der freiwilligen Feuerwehr, den Vereinen und anderen Einrichtungen für unsere Gemeinde einsetzen. Auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde mit ihren Einrichtungen danke ich sehr für die gute und engagierte Arbeit.

Wir sind ohne Zweifel zukunftsfähig aufgestellt. Wenn die künftigen Gemeinderäte mit dem gleichen Augenmaß an die zukünftigen Aufgaben herangehen, ist mir um die Zukunft unserer Gemeinde nicht bange.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!